

Forderungen zum Startchancenprogramm

Aktueller Stand: Mai 2026

I. Entlasten statt überfordern: Bürokratie abbauen und Klarheit schaffen

1. Berichts- und Dokumentationspflichten reduzieren.
2. Bürokratische Verfahren entschlacken, insbesondere auch in der Startphase.
3. Best Practice: Praxisnahe Leitfäden und Beispiele als Orientierung bereitstellen.
4. Veranstaltungen stärker auf inhaltliche Information und konkrete Unterstützung für Schulleitungen und Lehrkräfte ausrichten und den zeitlichen Aufwand möglichst geringhalten.
5. Angebote für Projekt- und Prozessmanagement für Verantwortliche bereitstellen, um komplexe Entwicklungsprozesse professionell zu steuern.
6. Qualitative Fortbildungsprogramme etablieren, die gezielt unterstützen und nach Bedarf auch im Rahmen der Dienstzeit genutzt werden können.
7. Klare Zuständigkeiten und feste Ansprechpersonen bei den Sachaufwandsträgern benennen zur schnelleren Kommunikation und zügigen Abwicklung gezielter Vorhaben.

II. Zeit und Personal für Umsetzung sichern

8. Anrechnungstunden für Schulleitungen verbindlich über die gesamte Projektlaufzeit zur strategischen Steuerung des SCP bereitstellen.
9. Zeitliche Ressourcen für Lehrkräfte für die Unterrichtsentwicklung und Anrechnungstunden für das Schulentwicklungsteam schaffen.
10. Anrechnungstunden für Verwaltungsangestellte aufstocken und vereinheitlichen: Die Reduzierung von 10 Stunden in der ersten Runde auf 6 Stunden in der zweiten Runde ist nicht akzeptabel.
11. Multiprofessionelle Teams auch nach Ablauf des Programms langfristig absichern.
12. Zukunftsperspektiven ermöglichen, um qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und die Attraktivität der Stellen langfristig zu sichern.
13. Strukturen schaffen, die Schulen bei der langfristigen wirtschaftlichen Planung und nachhaltigen Finanzierung von Projekten begleiten.
14. Ausreichende Personalausstattung der Schulämter und Dienststellen zur wirksamen Unterstützung und Begleitung der Startchancen-Schulen sichern.

III. Nachhaltigkeit und Systemwirkung sicherstellen

15. Mittel des SCP als echtes Add-on für die betroffenen Schulen zur Verfügung stellen: Keine Umschichtung bestehender kommunaler Mittel.
16. Finanzielle Unterstützung finanzschwacher Kommunen regional überdenken.
17. Übertragung von nicht aufgebrauchten finanziellen Mitteln einer Schule auf das nächste Jahr ermöglichen.
18. Vernetzung der Startchancenschulen gezielt und inhaltlich organisieren.
19. Programm als strukturelle Reform für Wandel verstehen, nicht als Pilotprojekt.
20. Systemische Entwicklung der bayerischen Bildungslandschaft umsetzen.